

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einkaufsgeld:
Die einbaltige Zeile ober, deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 39.

Winnenden, Samstag den 2. April

1898.

Winnenden.
Bewerber um die erledigte Stelle eines
Civilconducteurs
(zum Transport Verhafteter nach Waiblingen) wollen sich binnen 8
Tagen melden.
Den 31. März 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Die staatliche **Bezirksrindviehschau** findet am **Donnerstag**
den 14. April 1898, vormittags 8 1/2 Uhr in **Waiblingen**
statt. Anmeldungen haben spätestens bis **4. April** zu erfolgen.
Den 25. März 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Bekanntmachung,
betreffend die Ausbildung der Lehrlinge in Lehr-
lingswerkstätten.
In Würdigung der großen Bedeutung einer allseitigen Ausbildung
der Lehrlinge für das Gewerbe und des hohen Wertes einer guten Meister-
lehre sind der I. Staatsregierung in dem Hauptfinanzetat pro 1897/99
zur staatlichen Förderung der Ausbildung von Lehrlingen durch Ge-
währung von **Zuschüssen** an solche besonders tüchtige **Handwerks-**
meister, welche sich unter gewissen Bedingungen zur **systematischen**
Ausbildung von Lehrlingen verpflichten, Mittel zur Ver-
fügung gestellt worden.
Die Bestimmungen für die württemberg. Lehrlingswerkstätten sind
in Nr. 10 des Gewerbeblattes von 1898 bekannt gegeben worden.
Die **Interessenten** werden auf diese Bestimmungen mit dem
Anfügen hingewiesen, daß Bewerbungen um Staatszuschüsse beim **Ge-**
werbeverein bzw. der **Zunung**, welcher die Meister angehören,
einzureichen sind.
Waiblingen, 28. März 1898. A. Oberamt:
Vertsch.

Hertmannsweiler.
Zweiter u. letzter Hausverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des **Wilhelm Blankenhorn**,
Forstwarts a. D. wird am nächsten
Dienstag den 5. April, nachmittags 2 Uhr
im Rathaus in Hertmannsweiler
das einstöckige Wohnhaus an der Hauptstraße nach
Winnenden 2 a 14 qm Grundfläche, im Jahre 1871 neu
erbaut, enthaltend drei Zimmer und eine Werkstatt,
Gemeinderät. Anschlag 2400 Mk.
angekauft zu 1700 Mk.
im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich verkauft werden.
Das Verkaufsergebnis ist zum Voraus **genehmigt**, wenn minde-
stens der **Anschlag** erlöst wird.
Den 30. März 1898.
A. Amtsnotariat Winnenden:
Schmitt.

Jubiläumskirche Winnenden.
Vortrag über China.
Am **Sonntag den 3. April**,
abends 7 1/2 Uhr
wird Herr **Boucar** aus **Kwang-tsché-ehi**, Missionar
der China-Inland-Mission einen Vortrag über Land, Leute
und Missionsarbeit in China halten, wozu hiemit höflichst
eingeladen wird.
Eintritt frei für Jedermann.
Chr. Wiesenauer, Prediger.

Neustadt.
Bauarbeiten.
Der Unterzeichnete vergibt bei der Erbauung eines Wohnhauses
folgende Arbeiten:
Grabarbeit, Maurerarbeit, Zimmerarbeit, Gypserarbeit, Schreiner-
arbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Flaschnerarbeit, Malerarbeit.
Pläne und Preiszettel sind bei mir zur Einsicht aufgelegt und sind
die Angebote schriftlich und verschlossen, den Abstreich in Prozenten aus-
gedrückt, längstens bis
Montag den 4. April, nachmittags 3 Uhr
bei mir abzugeben.
Schultheiß **Schneider**.

Allmersbach, A.-A. Backnang.
Holz-Verkauf.
Da der Holzverkauf am 26. ds. Mts. aus hiesigem Gemeindeg-
wald nicht gemeinderätlich genehmigt wurde, kommt am
Donnerstag den 7. April 1898,
nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathaus wiederholt zum Verkauf:
61 Nr. buchene Scheiter und Prügel,
4 Nm. forchene Prügel,
2000 Stück buchene Wellen.
Die Flächenlose daargen wurden genehmigt.
Den 29. März 1898.
Gemeinderat.

Realschule Winnenden.
Die **Aufnahmeprüfung** für diejenigen Schüler, welche erst-
mals die Realschule zu besuchen beabsichtigen, findet am
Samstag den 2. April ds. Js., vormittags 8 Uhr
im Lehrzimmer der Realschule statt.
Anmeldungen hiezu werden am Prüfungstage von dem Unterzeich-
neten entgegengenommen.
Reallehrer Haller.
Winnenden den 17. März 1898.

Winnenden.
Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Meinem werten Kunden- und Leserkreise, sowie einem
sonstigen geehrten Publikum von Stadt und Land zur
Anzeige, daß ich meine
Buchdruckerei mit Blattverlag
vom Hause meines Schwiegervaters, Herrn Sattler
Krautter, in das früher Dr. Hartmann'sche Haus
in der oberen Stadt verlegt habe. Mich zur **Unfertigung**
von **Druckarbeiten jeder Art** bestens empfehlend
und zum Abonnement auf das „Volks- und Anzeigebblatt“
fvdl. einladend sage ich für das mir bisher erwiesene
Wohlwollen und Vertrauen besten Dank mit der Bitte,
mir solches auch fernerhin in gleicher Weise zuwenden zu
wollen.
Hochachtend
E. Huss, Buchdrucker.
NB. Der Eingang zur Druckerei ist durch das
eiserne Thor neben dem Hause zu nehmen.

MAGGI ein hervorragendes Mittel zur Verbesserung von Suppen
und Bouillon, empfiehlt, in Originalfläschchen von 35 J
an, den verehrlichen Hausfrauen bestens
Adolf Dorn.

Winnenden.

Fabrikation von nichtexplodirenden **Zinnbettflaschen, Mostflaschen, Telleru. Trinkbecher.**



Grosse Auswahl in **Löffelwaren Krügen und Gläsern Wein-, Bier- u. Caffeeservicen.**

Porzellan und Glaswaren, Gummibälle,

Emailgeschirr aller Art,

Cylinder, Blumenvasen, Zuckerdosen, Bierflaschen, Steinkrüge, Nennemele und Gummifanger, Brotkapseln, Servierbretter, Salztinnen, Kaffeemühlen und -Büchsen, Portemonnaies, Brochen, Rundharmonika's und andere zu Geschenken und Haushaltung passende Artikel; zum reinigen von Messing, Zinn- und Blechgeschirr das einfachste und profichste Putzmittel

Zinnsand und Metallputzseifen empfiehlt billigt

Fr. Kallenberg jr., Zinngießer.

G. Pfeiderer, Winnenden.

Bettfedern & Flaum

in soliden Qualitäten und allen Preislagen;
Anfertigung von Betten,
sowie **einzelnen Bettstücken.**
Gewissenhafte Bedienung! Billigste Preise!

Winnenden.
Todes-Anzeige.



Tiefbetruert teilen wir Verwandten und Bekannten mit, dass unser lieber Sohn, Bruder Schwager und Onkel **Paul Finck** aus Wien nach langem schweren Leiden am Mittwoch den 30. März sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Finck.

Winnenden.
Spezialität!
Feinste Macrouenbreckeln
empfehlen **Ernst Sommer, Conditior.**

billigstes und phosphorsäure reichstes

Göppinger Knochenmehl

organisches Düngemittel

garantierter Gehalt: 28-29% Phosphorsäure, 1-1 1/2% Stickstoff (in Wirklichkeit meist wesentlich mehr), erzielt bei den in den beiden letzten Jahren vorgenommenen praktischen Felddüngungsversuchen in allen Ländesteilen und auf den verschiedensten Bodenarten laut vorliegender Zeugnis: anerkannt erster landwirtschaftlicher Autoritäten die günstigsten Wirkungen bei Halmfrucht, Hopfen, Wiesen und Alee, Kartoffeln, Rüben, Kunst- und Handelsgärtnerien, Baumschulen, Forstkulturen, Weinbergen etc. und findet daher von Jahr zu Jahr immer allgemeinere Anwendung, denn wer einmal einen Versuch damit gemacht, bestellt regelmäßig nach!

Zur Frühjahrssaat halte ich daher diesen altbewährten Kunstdünger bestens empfohlen.

Göppinger Gelatine- u. Leimfabrik G. Feher.
Zu haben in der Bezirksniederlage **Louis Baumann, Winnenden.**

Winnenden.
Bank für Gewerbe und Landwirtschaft
eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpf.
Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, ihre **Conto-Corrent-Büchle** zur Abrechnung beim Cassier abzugeben.

Winnenden.
Eierfarben
in Päckchen à 5 S empfiehlt **R. Hahn, Rfm.**

Winnenden.
Modellhüte,
sowie
alle Neuheiten der Saison
empfehlen in großer Auswahl billigt **Amalie Christmann.**

Winnenden.
Frühe, gelbe
Raußener Steckkartoffeln
hat zu verkaufen **Rfm. Mann.**

Winnenden.
Botenfuhrwerk-Empfehlung.
Einem tit. Publikum zur Nachricht, daß ich das früher innegehabte **Botenfuhrwerk** von Joh. Janus wieder übernommen habe und weiter betreibe.
Für das mir früher geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte mir solches auch ferner wieder zuzuwenden zu wollen.
Hochachtend
Fr. Grokenberger, Bote.

Winnenden.
Bestellungen auf
Chili-Salpeter
nimmt zu den billigsten Preisen entgegen **G. Häussermann.**

Winnenden.
Ausländische Steck- und Speise-Kartoffeln
in nur schöner gesunder Ware, pro Ztr. zu 3 Mark sind im Hause zu haben bei
H. Kleinmann z. jungen Hasen.
Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherste Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten **Gürtelbruchbänder ohne Federn.**
Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leid und Vorfall sinden.
In Winnenden am Mittwoch den 6. April von 2 bis 6 Uhr im **Hotel z. Krone** werden Bestellungen entgegengenommen. **L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.**

Winnenden.
Akkord für Erstellung einer Schaukel.

Der **Verschönerungs-Verein** beabsichtigt im Stadtgarten die Erstellung einer **eisernen Schaukel** veranschlagt zu:

Grabarbeit	M.	3.07
Betonarbeit	"	19.58
Walzeisen	"	42.70
Schlosserarbeit	"	12.50
Schreinerarbeit	"	2.24
Malerarbeit	"	2.25

Offerte wollen längstens bis **Samstag Abend den 2. ds. Mts.** der unterzeichneten Stelle übergeben werden, wo auch Voranschlag und Zeichnung zur Einsicht auflegen.
M. U. Bauerwalter Glöb.

Billig zu verkaufen
Turteltauben
bei **C. Holpp.**

Die **Allerbesten**
Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Carl Mill's allein echte
Spitzwegerich-Brustbonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 S
Carl Mill's Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Winnenden: **Gebr. Dobler, Cond. Sommer, Cond. Wolf;** in Schwaitheim: **W. Watzel.**

heit sämtlicher Stimmen alsdann der Ständebeschluß abgefaßt wird. — Hauptmann Gerabronn erklärt, die Mehrheit der Kommission sei der Ansicht, daß das Budgetrecht der 2. Kammer nicht angetastet werden dürfe. Die 2. Kammer habe der 1. Kammer gegenüber genügend Gegenleistungen gewährt in Verstärkung ihrer Mitgliederzahl und in Erfüllung anderer Wünsche. Der Entwurf sei in diesem Punkte unannehmbar. Denjenigen, die noch mehr Gegenleistungen von der 2. Kammer verlangen, möchte er zurufen „alzu straff gespannt springt der Bogen.“ — Mitberichterstatler v. Geh betont, seine politischen Freunde würden mit aller Entschiedenheit einer Beschneidung des Budgetrechtes der 2. Kammer entgegenreten. — Abg. Kiene (Str.) erklärt, für den Reg. Entwurf seien seine politischen Freunde nicht zu haben. Der Centrumsantrag bringe eine Beschränkung des Reg. Entwurfs und einen befriedigenden Ausgleich der sich gegenüberstehenden Meinungen. Er empfiehlt den Centrumsantrag zur Annahme. — Nachdem Prälat v. Sandberger noch für den Reg. Entwurf gesprochen, wird die Sitzung abgebrochen und auf Nachmittags 4 Uhr vertagt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. März. Der Reichstag begann heute die dritte Lesung des Stats. Die Generaldebatte war ohne Bedeutung. Beim Stat des Reichstags entstand eine längere Debatte über einen Antrag des Zentrums, die Geschäftsordnungskommission mit der Prüfung der Frage zu beauftragen, ob und wie die Unterschriften der beim Reichstage eingelaufenen Petitionen gegen Bekanntgabe an Personen, welche dem Reichstage nicht angehören, sichergestellt werden sollen. Dieser Antrag wurde schließlich gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien der Geschäftsordnungskommission überwiesen. Eine längere Debatte knüpfte sich dann beim Stat des Reichstags an den sozialdemokratischen Antrag, betreffend die Druckfehlerberichtigung zur Gewerbenovelle. Auch dieser Antrag wurde schließlich zusammen mit einem Abänderungsantrag des Freiherrn v. Stumm der Geschäftsordnungskommission überwiesen. Die Stats des auswärtigen Amtes und der Schutzgebiete boten zu erheblichen Ausführungen keinen Anlaß. — Morgen Fortsetzung.

Landesnachrichten.

— Für die Beförderung von Pferden nach und von Stuttgart wird über die Dauer des heurigen Stuttgarter Pferdemarkts die Frachtvergünstigung eingeräumt, daß für die Sendungen nach Stuttgart in der Zeit vom 14. bis 19. April und für die Sendungen ab Stuttgart in der Zeit vom 18. bis 23. und 25. bis 27. April d. J., je einschließlich, die bei Benützung von Personenzügen vorgegebene Anrechnung des 50%igen Zuschlags unterbleibt. Auch ist die Beförderung von Pferden nach Stuttgart ausnahmsweise am Sonntag den 17. April d. J. gestattet.

Stuttgart, 30. März. Dem Vernehmen nach wird die letzte Sitzung der Kammer der Abgeordneten vor Ostern am Samstag stattfinden, wenn bis dahin die Verfassungsgeetze durchberaten sein werden. Im andern Fall, was allerdings das Wahrscheinlichere ist, sind auch noch Sitzungen in der Karwoche in Aussicht genommen, da die Verfassungsreform womöglich noch vor Ostern erledigt werden solle. Man würde dann am Mittwoch schließen. Die Sitzungen nach den Ferien werden wahrscheinlich am Mittwoch nach Ostern beginnen. Zuerst soll dann das Ortsvorstehergesetz an die Reihe kommen.

Stuttgart, 31. März. Ein Erlass des Ministeriums des Innern vom 10. März d. J., der das Interesse weiter Kreise beanspruchen dürfte, betrifft den Handel mit Metallpfeifen u. d. Dem Erlass entnehmen wir Folgendes: Seit einiger Zeit wird ein ziemlich umfangreicher Handel mit Metallpfeifen getrieben, die einen der menschlichen Gesundheit schädlichen Bleigehalt aufweisen. Diese Erzeugnisse, die sich ihrer Billigkeit wegen eines großen Ablasses erfreuen, sollen zumeist aus dem Ausland stammen und neuerdings namentlich eine sehr beliebte Beigabe zu Knabenanzügen bilden. Nach einer Mitteilung des Reichsamts des Innern haben vorgenommene Untersuchungen ergeben, daß manche dieser Pfeifen bis zu 86% Blei enthalten, während nach sachverständiger Aeußerung ein Gehalt von 10% Blei, wie ihn das Gesetz, betr. den Verkehr mit blei- und zinnhaltigen Gegenständen, vom 25. Juni 1887 für Sch., Trink- und Kochgeschirre sowie für Flüssigkeitsmaße äußerster Falls zuläßt, als die höchste zulässige Grenze auch

bier zu betrachten ist. Insofern diese Pfeifen als Kinderspielzeuge in Betracht kommen, bieten die §§ 12—15 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 geeignete Handhaben, um gegen den Verkehr mit gesundheitschädlichen Erzeugnissen dieser Art einzuschreiten. Insofern dagegen die Pfeifen als Signalinstrumente oder zu ähnlichen wirtschaftlichen Zwecken Verwendung finden, ist ein unmittelbares Einschreiten gegen den Verkehr mit gesundheitschädlichen Fabrikaten nicht angängig, weil auf sie die Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes und des vorbezeichneten Gesetzes vom 25. Juni 1887 nicht Anwendung finden. Sodann sind neuerdings außer den oben bezeichneten Kinderpfeifen vielfach auch andere Spielzeugen als stark bleihaltig befunden worden, so namentlich Koch- und Eßgeschirre für Puppentücher (Löffel, Schüsseln, Teller, Schalen, Eßbesteck) sowie Blasinstrumente für Kinder (Trompetchen, Schreiböhne u. dergl.). Das Ministerium hat daher die verstärkte Ueberwachung des Verkehrs mit Kinderpfeifen und des Betriebes von Kinderspielzeug der letztbezeichneten Art angeordnet.

Stuttgart, 30. März. In der heute abgehaltenen Sitzung der Wasserrechtskommission wurde beschlossen, 4 Wasserämter bei den Kreisregierungen einzurichten und folgendermaßen zu besetzen: 2 Verwaltungsbeamte, 1 Techniker, 2 Laien, 1 Industriellen, und einen Landwirt und im Falle von Zwangsverpflichtung einen Richter. Damit wurde die Sitzung geschlossen. Die Abfassung des Artikels über diese Organisation wurde einem Ausschuss übertragen bestehend aus den Herrn: Luz, Nieder, Geh, Fried. Hausmann.

Stuttgart, 31. März. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien gab Obmann Georgii bekannt, daß der Bürgerausschuss mit allen gegen 2 Stimmen der Ausführung eines großen Rathauses vom Marktplatz bis zur Küferstraße zugestimmt habe. Dergleichen hat der Bürgerausschuss mit allen gegen 4 Stimmen die Ermäßigung der Bürgerrechtsgebühr genehmigt.

Heilbronn, 31. März. Ueber die internationale Einbrecherbande, die auch unsere Stadt heimgesucht hat, und die in Zürich verhaftet wurde, wird von dort geschrieben: Die verhafteten Einbrecher heißen Josef Engel, Jakob Luz und Nikolaus Mattern. Sie arbeiteten hauptsächlich in den größeren Städten Hollands, Deutschlands und Oesterreichs. Unmittelbar nach den Einbrüchen verschwanden die elegant gekleideten Verbrecher. Bei den Verbrechern wurden neben Einbruchswerkzeugen und Waffen auch mehrere tausend Mark bares Geld gefunden und beschlagnahmt.

In Adolzhausen, O.A. Mergentheim, ereignete sich ein schreckliches Unglück. Infolge Scheu vor dem Pferde des Bauern Streng wurde dessen 12jährige Tochter vom Wagen geschleudert und war augenblicklich tot.

Einem Einwohner von Magstadt war im Jahre 1883 auf dem Markt in Weil der Stadt ein Säckchen mit 200 M. entwendet worden. Vor einigen Tagen nun teilte dem Pfarrer in Weil der Stadt ein Unbekannter mit, er habe den Diebstahl begangen und wolle jetzt, um seinem Gewissen Ruhe zu verschaffen, dem Bestohlenen das Geld nebst Zinsen zurückerstatten.

Laupheim, 28. März. Ein schweres Verbrechen wurde vor einigen Wochen in dem nahen Ahsfelden verübt. Eine ledige Tagelöhnerin hatte heimlich geboren, das Kind, wie es scheint, getödtet und vergraben und arbeitete dann ruhig im Tagelohn weiter. Die Leiche wurde heute durch den Stationskommandanten und den Landjäger R. in dem Gemüsegarten der Verdächtigen, wo sie begraben war, aufgefunden. Die Thäterin ist verhaftet.

Vom O.A. Neresheim, 30. März. Aus Großtuchen kommt die Nachricht von einem am 29. ds. Abends ausgebrochenen größeren Brand, dem 3 Wohn- und Oekonomiegebäude, sämtlich mit Strobdächern, vollständig zum Opfer fielen. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht aufzuklären.

Freudenstadt, 29. März. Gestern brannte das Holzhaus Pfau und Bismurm von Oberbrändi, Gemeinde Wittendorf, gehörige Wohngebäude vollständig ab. Die Entstehungsursache des Brandes soll im Kamin, wo sich Glanzruß angesammelt und entzündet hatte, zu suchen sein. Die Abgebrannten sind versichert. Bei den Löscharbeiten verunglückte ein Feuerwehrmann, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Tagesberichte.

Berlin, 29. März. Der Kaiser hat bei der gestrigen Tafel, zu der Admiral Tirpitz und sämtliche am Flottengesetz beteiligten Marineoffiziere geladen waren, in einer Rede seiner besonderen Genugthuung und Freude über die Annahme des Gesetzes Ausdruck gegeben. Admiral Tirpitz ist zum preuß. Minister ohne Portefeuille ernannt worden, was ein Gehalt von 36 000 Mark statt der bisherigen 24 000 bedeutet. Die anderen Marineoffiziere haben Orden erhalten.

— Aus Bremen wird gemeldet: Auf eine Glückwunschkarte, die der Norddeutsche Lloyd nach Annahme des Flottengesetzes an den Kaiser gesandt hat, ist folgende Antwort eingegangen: „Ich danke Ihnen für den freundlichen Glückwunsch. Der beste Lohn für mein Streben ist das richtige Verständnis der Nation für meine, weiß Gott, redliche Arbeit zum Wohle des Vaterlands! Möchte die fortschreitende Erkenntnis seiner Aufgaben jenseits des Weltmeeres auch dem Norddeutschen Lloyd zum dauernden Vorteil gereichen. Wilhelm.“ — Auf ein von dem Bürgermeister Dr. Paull im Namen des Bremer Senats an den Kaiser gerichtetes Glückwunschkarteogramm aus Anlaß der Annahme des Flottengesetzes, wobei zugleich dem Dankgefühl für die beharrliche und thatkräftige Wirksamkeit des Kaisers zur Erreichung dieses auch für den Schutz von Bremens Schifffahrt und Bremens Häfen so bedeutungsvollen Zieles Ausdruck gegeben wird, ging alsbald folgende telegraphische Antwort aus Homburg ein: „Euer Magnifizenz und dem Senat der Handelsstadt Bremen spreche ich meinen Dank für die mir aus Anlaß der Annahme des Flottengesetzes übermittelten Glückwünsche aus; wie das deutsche Meer und den Frieden zu Lande gesichert hat, so wird die deutsche Flotte und den Frieden zur See und damit die Entwicklung der Schifffahrt sichern, an welcher die Stadt Bremen einen so hervorragenden Anteil hat. Wilhelm. I. R.“

— Den Diebstahl in der Reichsdruckerlei hat der Oberfaktor Grünenthal nach langem Leugnen am Dienstag vor dem Untersuchungsrichter endlich eingestanden. Von mehreren Seiten war gemeldet worden, daß das Vorhandensein von Doppelnummern auf einigen Tausend- und Hundertmark Scheinen konstatiert worden ist, d. h. es seien in der Reichsbank Scheine angehalten worden, deren Nummern schon einmal vorhanden sind. Der Beweis eines Münzverbrechens wäre somit erbracht, und da es auch feststeht, daß die betr. Scheine mit den roten Stempeln der Reichsbank — welche durch eine besondere Maschine unter Kontrolle der Reichsbank in der Reichsdruckerlei den Banknoten aufgedruckt werden — von fremder Hand mit nachgemachten Stempeln versehen worden sind, so handle es sich um eine Fälschung der betreffenden Scheine. Das Papier sei echt, desgleichen der kunstvolle Druck, nur die Nummern und die erwähnten roten Stempel „Reichsbank-Direktorium“ seien gefälscht. — Demgegenüber wird in der „Voss. Z.“ geschrieben: Die Mitteilung, daß von der Reichsbank Tausend- und Hundertmarkscheine angehalten worden sind, bestätigt sich nicht. Der Reichsbank sind lediglich von dem Untersuchungsrichter „Reichsbanknoten“ aus dem Funde auf dem Kirchboje, die wahrscheinlich aus einem Diebstahl bei der Reichsdruckerlei herrühren, vorgelegt worden, unter denen sich indeß nur vier Paar Noten mit Doppelnummern befanden. Die Reichsbank läßt die von Grünenthal vermutlich in den Verkehr gebrachten Scheine ohne weiteres ein. Eine Beunruhigung des Publikums kann unter diesen Umständen und weil die Reichsbank eine Nummernkontrolle der Scheine nicht ausübt, kaum Platz greifen.

Wien, 30. März. Die N. Fr. Pr. meldet: Die Marineverwaltung beabsichtigt, den Delegationen einen Plan, betr. den Ausbau der Schlachtschiffe, vorzulegen. Dagegen seien 40 bis 50 Mill. fl. erforderlich, die auf eine längere Reihe von Jahren verteilt werden sollen. Die Entscheidung hierüber wird in der Anfangs nächster Woche stattfindenden Ministerkonferenz erfolgen.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seiden-Fabriken (k. k. Hof-) Zürich.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Für's Herz.

Ein Herz, das Frieden hat, Ist auch zufrieden Mit seinem Los, das ihm Sein Gott beschieden.